

Mensch ein vereinzelter Einzelner, zerreißen die Gattungsbande des Menschen, und die Menschenwelt löst sich auf in eine Welt atomistischer, feindlich sich gegenüberstehender Individuen.⁵² Das Bewußtsein des einzelnen Individuums spiegelt diese tatsächlichen empirischen Beziehungen des Menschen wider, es orientiert ihn auf seine kleine Welt und macht sie zum Maßstab seines Verhaltens. Dieses spontan entstandene Alltagsbewußtsein wird von Generation zu Generation weitergegeben und festigt sich in der antagonistischen Klassengesellschaft vor allem unter dem Einfluß der öffentlichen Erziehung in der Schule, unter dem Einfluß von Rundfunk und Fernsehen, Kino und Theater, Presse und Literatur usw. Hier wird der Zusammenhang — wenn auch vermittelt über Zwischenglieder — vom Alltagsbewußtsein und alter Ideologie sichtbar, auf den insbesondere auch Iljitschow in seinen Ausführungen auf dem Plenum des ZK der KPdSU am 18. Juni 1963 hingewiesen hat.⁵³

In unserer Republik sind die ökonomischen und damit wesentlichen Grundlagen solcher Beziehungen zwischen den Menschen ein für allemal beseitigt. Auf der Grundlage der sozialistischen Eigentumsverhältnisse bilden sich immer umfassender neue, wirklich menschliche soziale und politische Beziehungen zwischen den Menschen heraus. An die Stelle einer Welt atomistischer, einander entfremdeter und feindlich sich gegenüberstehender Individuen tritt die politisch-moralische Einheit des Volkes. Wenn damit auch die wesentlichen Wurzeln für die Entstehung eines bornierten Alltagsbewußtseins beseitigt sind, so heißt das aber nicht, daß auch dieses Alltagsbewußtsein selbst schon nicht mehr existent wäre. Die häufigen Verstöße gegen die Normen der sozialistischen Moral und des sozialistischen Rechts, im extremsten Falle in Gestalt von Vergehen und Verbrechen, sind vor allem Ausdruck dieses bornierten Alltagsbewußtseins und der dadurch vermittelten Verhaltensweisen und Handlungen. Die Weiterexistenz des Alltagsbewußtseins ergibt sich aus vielen Momenten, unter denen als wesentlichste hervorzuheben sind: das Vorhandensein von nichtsozialistischen Beziehungen zwischen den Menschen, aber auch der materiellen Über-

52. Vergl. K. Marx, „Zur Judenfrage“, Marx/Engels, Werke, Bd. 1, Berlin 1956, S. 376.

53. Vgl. I. F. Iljitschow, „Die nächsten Aufgaben in der ideologischen Arbeit der Partei“, Neues Deutschland, Ausgabe B, vom 23. Juni 1963.